

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 34 (1958-1959)

Heft: 14

Rubrik: Kriegsgeschichtliche Daten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der bewaffnete FRIEDE

Militärische Weltchronik

KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

Die Schweizer Armee erfreut sich in letzter Zeit in aller Welt eines besonderen und beachtlichen Interesses. Eine ganze Reihe von Ländern ist am Aufbau unseres Milizsystems und der so aktiven Verbindung von Bürger und Soldat höchst interessiert, um wenn möglich für den eigenen Auf- oder Umbau der Landesverteidigung auf die schweizerischen Erfahrungen zurückzugreifen. Wir nennen hier in erster Linie Frankreich, die Deutsche Bundesrepublik und Österreich. In der Zeit vom 2. bis 8. März 1959 bereiste eine Delegation von 15 jungen Reserveoffizieren der deutschen Bundeswehr, die von Hptm. Hans Meffert, dem Presseoffizier der 1. Gebirgsdivision in Mittenwald, begleitet waren, unser Land. Es ging bei diesem Besuch vor allem darum, Eindrücke über das schweizerische Milizsystem und den außerdienstlichen Einsatz unserer Wehrmänner zu sammeln. Die jungen Reserveoffiziere im Grade eines Leutnants, die in Zivil reisten, hatten in den letzten Jahren ihre 18 Monate Wehrpflicht abgedient und sind heute daran, an verschiedenen Universitäten der Bundesrepublik ihre Studien zu beenden. Es ging bei dieser Studienreise, die einem Wunsche des Bundesministeriums für Verteidigung in Bonn entsprach, vor allem darum, die jungen Leute instruktiv in das in der Schweiz enge Verhältnis zwischen Bürger und Soldat einzuführen und sie auch erkennen zu lassen, welch große und im Ausland oftmals unbekannte Opfer der einzelne Bürger dienstlich und außerdienstlich für die Landesverteidigung bringt. Der Militärrattaché der Deutschen Bundesrepublik in Bern, Oberstl. i. Gst., Fritz Rosenauer, hat die Delegation zeitweise begleitet.

Die Studienreise, die zu einem großen Erfolg werden sollte, begann am Montagvormittag mit der Besichtigung der Mobilmachung eines Regiments im Raum Aarau-Olten, deren stiller und reibungsloser Ablauf sowie auch die Haltung der aus allen Richtungen einrückenden Wehrmänner größten Eindruck machten. Mit Staunen wurde die Schnelligkeit der Mobilmachung, die mit der eindrucksvollen Fahnenübergabe an die Bataillone abschloß, zur Kenntnis genommen. Der Montagabend war der Orientierung über die außerdienstliche Tätigkeit reserviert, in deren Mittelpunkt eine Sandkastenübung des Unteroffiziersvereins Aarau stand. Der Übung schloß sich eine kameradschaftliche Kontaktnahme und rege Diskussionen mit den Aarauer Unteroffizieren an, die den Gästen aus der Bundesrepublik einen noch tiefen Einblick in die aktive Anteilnahme aller Bürger an den Fragen der Landesverteidigung vermittelten. Aus Aarau wird abschließend noch ein Spezialbericht einige besondere Eindrücke wiedergeben.

Der Dienstag war dem Besuch der Kavallerie- und Infanterie-Rekrutenschule in Aarau reserviert, der am Nachmittag auch Einblicke in die Schieß- und Waffenausbildung unserer jungen Wehrmänner bot. Mit besonderem Interesse wurde ein Besuch bei zwei Wehrmännern zu Hause aufgenommen, die ihre Waffen, die Munition und die militärischen Effekten vorwiesen und über ihre Verwahrung und Pflege berichteten. Ein gemeinsames Nachtessen mit den Kommandanten der besuchten Rekrutenschulen, den Präsidenten der Offiziersgesellschaft und des Unteroffiziersvereins Aarau, bot die rege benutzte Gelegenheit,

31. März 1919:
Rote Räteregierung in Budapest unter Bela Kun.

3. April 1559:
Frieden zwischen Frankreich und Spanien.

4. April 1949:
In Washington unterzeichnet zwölf Staaten den Atlantikpakt (NATO).

6. April 1489:
Bürgermeister Hans Waldmann in Zürich enthauptet.

6. April 1939:
Beistandspakt zwischen Großbritannien und Polen.

7. April 1939:
Mussolini überfällt Albanien.

8. April 1939:
Die Italiener besetzen Tirana. Flucht König Zogus I.

13. April 1849:
Erstürmung der Düppeler Schanzen durch deutsche Truppen im Krieg gegen Dänemark.

die erhaltenen Eindrücke des Tages im persönlichen Gespräch zu ergänzen.

Ein besonderes Erlebnis bot die vom Kommandanten interessant und liebevoll vorbereitete Besichtigung der Genie-Rekrutenschule in Brugg, die am Mittwoch Einblicke in die vielgestaltige Ausbildung unserer technischen Truppen vermittelte, um gleichzeitig die an keinen Achtstundentag gebundene Arbeitsintensität zu dokumentieren, in denen in unseren Rekruten- und Kaderschulen gearbeitet wird. Die jungen Reserveoffiziere zeigten sich vor ihrer Abreise aus der Schweiz vom Besuch auf dem Brugger Geniewaffenplatz ganz besonders beeindruckt. Am Mittwochabend trafen die Gäste in Andermatt ein, wo sie am Bahnhof durch den Kommandanten der Winter-Armeemeisterschaften, Oberst Lüthy, dem Kommandanten des Festungskreises 3, Oberst Wohnlich, und dem Spiel des Urner Bataillons 87 festlich empfangen wurden. Am Abend führte sie Oberst Emil Lüthy, Chef der Sektion für außerdienstliche Tätigkeit, Schießwesen außer Dienst und Wehrsport in der Gruppe für Ausbildung im EMD, mit einem Referat in die außerdienstliche Tätigkeit der Truppe ein, während der Chef der Wettkampfanlagen, Major Soldati, die Gäste aus der Bundesrepublik über die nationalen und internationales Meisterschaften und die Laufstrecken orientierte.

Am Donnerstag, dem ersten Wettkampftag der Winter-Armeemeisterschaften, folgten die jungen deutschen Reserveoffiziere dem internationalen Einzellauf, um im Riesenslalom ob Hospital, unterwegs auf der Langlaufstrecke im Ursenboden und auf den Schießplätzen Zeugen des harten Ringens der besten Skisoldaten aus neun Nationen und des prachtvollen Erfolges der Schweizer Wehrmänner zu werden. Der offizielle Besuch klang aus an einem Empfang des deutschen Militärrattachés, der die jungen Offiziere aus der Bundesrepublik



Übungsbesprechung: «Uf dä scharf Tubak abe han-ich s'Gfühl, de Türgg seig abverreckt — jetze nimmt's mich aber numeno Wunder, i wellere Form mer's eus bringt!»

Es ist gefährlich, einen Tapferen zu befürdern, ohne sich selbst überzeugt zu haben, daß er nicht nur tapfer, sondern auch fähig ist.